

## ***Langfristige Existenz***

SVP-Gemeinderat Samuel Balsiger meinte am 24. April im «Tagblatt der Stadt Zürich», dass die «Klimahysterie eine postreligiöse Form» angenommen habe, dass bei den Rechenmodellen «unzählige Interessen» einflössen, dass es fraglich sei, ob die Klimaveränderung menschengemacht sei und verlegte die Verantwortung für den Fortschritt auf die Schultern der Wissenschaft, Forschung und Industrie, nicht der Politik.

Noch nie in der Erdgeschichte wurden so viel fossile Ressourcen aus dem

Boden geholt und verbrannt wie während der industriellen Epoche der Menschheit. Noch nie in der Geschichte der Menschheit schrumpfte die Artenvielfalt in so kurzer Zeit wie seit dem 20. Jahrhundert. Und wir wissen, ohne Artenvielfalt erodiert die Kraft unserer Lebensgrundlage, die Natur. Seit Jahrhunderten nutzte der Mensch die Natur als Lieferant.

Und wenn nun ein Zeitalter eingeläutet wird, in dem man sich ihrer erinnert und sorgt, liest man im Kommentar des SVP-Vertreters Balsiger, dass es sich hier um «Ideologie» handelt. Die Wissenschaft bestätigt Verände-

rungen und Artenverluste in Rekordgeschwindigkeit. Und die Industrie und die Wirtschaft müssten einsehen, dass nicht Maximalrendite das Ziel sein sollte, sondern eine langfristige Existenz. Damit das alles im Interesse der Bürgerinnen und Bürger auch geschieht, braucht es eine Übersicht und Verwaltung.

In diese Verwaltung werden Politikerinnen und Politiker gewählt. Und wenn ein Politiker erklärt, dass dies nicht seine Aufgabe sei, dann hat er einen falschen Job und müsste ersetzt werden.

*Urs Heinz Aerni,  
8047 Zürich*